

ALLIANZ RIESTERRENTE

Riester-Mythen: Was steckt hinter den Vorurteilen?

1. „Riestern ist überflüssig.“

Fakt ist: Das Rentenniveau sinkt, die gesetzliche Rente wird künftig nur noch für das Nötigste reichen. Riestern ergänzt Ihre Vorsorge – und das mit staatlicher Förderung. Hinzu kommt: Die RiesterRente ist lebenslang garantiert – egal, wie alt Sie werden.

2. „Riestern ist teuer und intransparent.“

Die Allianz RiesterRente hat die gleichen Kosten wie eine PrivatRente der Allianz und ist mit einem umfangreichen Informationsangebot ausgestattet (wie das auch vom Gesetzgeber vorgegeben ist). Übrigens: Die Allianz liegt beim Preis-Leistungs-Verhältnis und bei der Kostentransparenz ganz weit vorn!

3. „Riester lohnt sich nur, wenn man viele Kinder hat.“

Richtig ist: Die RiesterRente hat weit mehr als nur (Kinder-)Zulagen¹ zu bieten! Auch ohne Kinder kann sich der Sonderausgabenabzug besonders lukrativ auswirken und die Steuerlast Jahr für Jahr senken.

4. „Riestern lohnt sich nicht für Geringverdiener.“

Im Gegenteil: Geringverdiener profitieren bereits ab einem Eigenbeitrag von 60 Euro pro Jahr von den vollen staatlichen Zulagen. Dafür bekommen Riester-Sparer seit 2018 175 Euro Grundzulage, ggf. zzgl. 185 Euro bzw. 300 Euro Kinderzulage¹ für jedes kindergeldberechtigte Kind.



Die RiesterRente lohnt sich – dank Zulagen und möglicher Steuervorteile!

¹ Kinderzulage für vor 2008 Geborene 185 Euro, für nach 2007 Geborene 300 Euro.

ALLIANZ RIESTERRENTE

Riester-Mythen: Was steckt hinter den Vorurteilen?

5. „Man muss über 100 Jahre alt werden, damit sich Riestern lohnt.“

Wer das behauptet, lässt die Überschussbeteiligung und die staatliche Förderung außer Acht. Sind diese miteinbezogen, so lohnt sich eine RiesterRente bereits viel früher.

6. „Die RiesterRente ist zu kompliziert.“

Richtig ist: Die RiesterRente muss bestimmten gesetzlichen Anforderungen genügen – darum ist sie an Bedingungen geknüpft. Ein Dauerzulagenantrag macht Riestern einfacher und auch der Allianz Kundenservice hilft gern.

7. „Wohn-Riester ist besser als eine RiesterRente.“

Möglicherweise – wenn Sie sich 100%ig sicher sind, dass Sie eine Immobilie erwerben und dauerhaft selbst bewohnen möchten.¹ Wenn Sie sich nicht sicher sind oder die Immobilie später einmal vermieten möchten, sind Sie mit der RiesterRente flexibler und können diese sogar zur Baufinanzierung einsetzen.

8. „Riestern lohnt nicht, wenn ich im Alter bedürftig werde.“

Stimmt nicht – seit 2018 besteht ein Freibetrag von derzeit bis zu 281,50 Euro/Monat (2024). Und in der Ansparphase blieb das gesamte Altersvorsorgevermögen frei von einer Anrechnung auf einen möglichen Anspruch auf Bürgergeld.²



Knapp 16 Mio.³ abgeschlossene
Riester-Verträge in Deutschland

¹ Bedingungen für Förderung: selbst genutzte Immobilie, als Mittelpunkt der Lebensinteressen des Zulagenberechtigten; eine Vermietung ist grds. nicht gestattet; Immobilien in der EU sowie in Liechtenstein, Norwegen oder Island. Allianz finanziert nur Objekte in Deutschland. Zurzeit bietet die Allianz kein WohnRiester an. ² Vorsorge-Vermögen ist in Ansparphase bei Ermittlung der Hilfebedürftigkeit nicht zu berücksichtigen und damit für die Bemessung der konkreten Bürgergeld-Leistung vollständig unbeachtlich. Im Rentenbezug gilt seit 2018 bei Hilfen zum Lebensunterhalt und zur Grundsicherung im Alter ein Freibetrag bis zu 281,50 Euro/Monat (2024). ³ Stand 2023 Quelle: BMAS.